

40^e

anniversaire
du jumelage

1966 - 2006

Jähriges
Partnerschaftsjubilaüm

Bois-Colombes



Neu-Ulm



Les remerciements

Merci à tous ceux qui ont participé à l'élaboration de cette plaquette :

Messieurs Yves Révillon et Gerold Noerenberg,
respectivement maires de Bois-Colombes et de Neu-Ulm

Messieurs
Jean-Claude Hissbach, ancien Secrétaire général adjoint de Bois-Colombes,
François Voisenet, président de l'association Les Amis du Jumelage,
Jean-Marc Auriault, conseiller municipal
Pierre Carraz, président de l'Association philatélique et cartophile

Le service archives et documentation,
le cabinet du Maire,
le service communication,
le service des relations publiques

Les traducteurs : Anne-Marie Pin, Rolf Walter, Herbert Jourdain

Nachwort

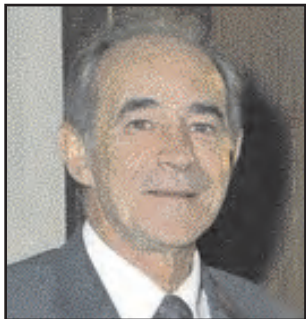
Ein Dankeschön an alte Personen, die an der
Ausarbeitung dieser Broschüre beteiligt waren :

Herr Yves Révillon und Gerold Noerenberg,
Bürgermeister von Bois-Colombes und von Neu-Ulm

Messieurs
Jean-Claude Hissbach, ancien Secrétaire général adjoint de Bois-Colombes,
François Voisenet, président de l'association Les Amis du Jumelage,
Jean-Marc Auriault, conseiller municipal
Pierre Carraz, président de l'Association philatélique et cartophile

Le service archives et documentation,
le cabinet du Maire,
le service communication,
le service des relations publiques

Übersetzer: Anne-Marie Pin, Rolf Walter, Herbert Jourdain



Yves Révillon,
Maire de Bois-Colombes

Vice-Président du Conseil général des Hauts-de-Seine
Oberbürgermeister von Bois-Colombes
Vizepräsident des Regionalrats von Hauts-de-Seine



Édito

Si l'on peut juger de la réussite d'un jumelage à l'aune d'un critère, c'est bien celui de la longévité. Neu-Ulm et Bois-Colombes peuvent se réjouir d'avoir entretenu et renforcé la belle démarche, engagée il y a quarante ans par mon prédécesseur Emile Tricon et son homologue allemand le Dr Lang.

Cette démarche visait, grâce à la collectivité locale la plus ancienne et la plus proche des habitants, à favoriser la connaissance et les échanges entre deux peuples qui partagent un lourd passé. Ainsi, plus que la seule communication interculturelle, c'était bien la réconciliation entre l'Allemagne et la France qui était visée.

Cette réconciliation est, naturellement, l'œuvre des responsables politiques de nos deux pays qui ont su, à travers des décisions historiques, construire l'Europe autour de l'axe franco-allemand. Mais elle est aussi l'œuvre, moins spectaculaire et plus modeste, de citoyens qui, de part et d'autre des frontières, au quotidien, se sont impliqués pour bâtir des ponts entre nos deux peuples.

Je souhaite ici rendre hommage à tous ceux qui, au cours des 40 dernières années, à Neu-Ulm et à Bois-Colombes, ont œuvré avec conviction et enthousiasme pour faire vivre notre jumelage, pour le renouveler sans cesse, l'approfondir dans la durée et pérenniser les relations d'amitié. Je pense aux nombreux élus, professeurs, collégiens, sportifs, associations, familles... qui par leur curiosité, leur capacité d'initiative et leur générosité ont été les meilleurs artisans des liens qui nous unissent aujourd'hui.

Car tout au long de ces 40 ans, en partie grâce à eux, un long chemin a été parcouru ; on ne parle plus de réconciliation depuis longtemps mais bel et bien d'amitié. Le poids du passé s'est peu à peu estompé et aujourd'hui notre jumelage est résolument tourné vers l'avenir.

À l'aube de cette nouvelle décennie dans laquelle s'engagent nos deux communes, je formule le souhait que le renforcement des liens entre nos deux jeunesse constitue notre priorité afin que notre amitié reste vivante, profonde et durable.

Grußwort

Wenn man nach einem Kriterium für den Erfolg einer Städtepartnerschaft sucht, dann ist es wohl die Langlebigkeit. Neu-Ulm und Bois-Colombes können stolz auf eine 40-jährige aktive Partnerschaft zurückblicken, die von meinem Vorgänger Emile Tricon und seinem deutschen Amtskollegen Dr. Lang begründet wurde.

Mit diesem Vorhaben wollte die traditionsreiche und bürgernahe Stadtverwaltung den Austausch und das gegenseitige Kennenlernen zwischen zwei Völkern mit einer konfliktreichen Geschichte fördern. Es ging um mehr als nur interkulturelle Kommunikation, die Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich sollte erreicht werden.

Diese Aussöhnung ist natürlich das Werk von Politikern unserer beiden Länder, die dank historischer Entscheidungen ein geeintes Europa auf der Grundlage der deutsch-französischen Achse schufen. Diese Versöhnung ist aber auch das Werk der Bürger, die sich in unspektakulärer und bescheidener Weise auf beiden Seiten der Grenze tagtäglich dafür eingesetzt haben, Brücken zwischen unseren beiden Völkern zu bauen.

Ich möchte hiermit allen Bürgern von Neu-Ulm und Bois-Colombes meinen Dank aussprechen, die in den letzten 40 Jahren mit Überzeugung und Begeisterung mitgewirkt haben, unsere Partnerschaft immer wieder mit neuem Leben zu erfüllen, zu vertiefen und die freundschaftlichen Bande zu festigen. Ich denke an die zahlreichen Volksvertreter, Lehrer, Schüler, Sportler, Vereine, Familien usw., die angetrieben von ihrem Wissensdrang, ihrer Initiative und Großzügigkeit die Bande geknüpft haben, die uns heute verbinden.

Während der 40 Jahre unserer Städtepartnerschaft wurde, und dies ist zum Teil ihnen zu verdanken, ein weiter Weg zurückgelegt. Man spricht schon lange nicht mehr von Aussöhnung sondern einfach nur von Freundschaft. Die Last der Vergangenheit konnte langsam abgebaut werden und heute ist unsere Partnerschaft bewusst auf die Zukunft ausgerichtet.

Zu Beginn dieses neuen Jahrzehnts der Partnerschaft, die unsere zwei Städte unterhalten, möchte ich dem Wunsch Ausdruck verleihen, dass die Stärkung der Bande zwischen der Jugend der beiden Länder unser Hauptanliegen sei, damit wir eine lebendige, tiefe und dauerhafte Freundschaft pflegen können.



Gerold Noerenberg

Oberbürgermeister von Neu-Ulm

Grußwort

Der Weitsicht und Klugheit der beiden Gründungsväter unserer Städtepartnerschaft, Emile Tricon und Dr. Dietrich Lang, haben wir es zu verdanken, heute das 40-jährige Bestehen der Städteverbindung Bois-Colombes und Neu-Ulm feiern zu können. Beide Persönlichkeiten haben sehr früh erkannt, wie wichtig es war, den 1963 unter General de Gaulle und Bundeskanzler Adenauer geschlossenen Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrag mit Leben zu erfüllen.

Die Gründung unserer Städtepartnerschaft 1966 war ein geeignetes Mittel, den Gedanken der Aussöhnung zwischen beiden Völkern den Menschen näher zu bringen.

Die Bürgerinnen und Bürger in unseren beiden Städten haben verstanden, wie bedeutsam es für die geschichtliche Entwicklung beider Völker ist, zu verzeihen und den Dämon 2. Weltkrieg vergessen zu machen. Ein regelrechter Boom an Partnerschaftsbeziehungen mit Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen setzte ein. Bis zum heutigen Tag haben etwa so viele Menschen an Partnerschaftstreffen teilgenommen wie Bois-Colombes Einwohner hat. Aber nicht nur Zahlen sind beredtes Beispiel für das Funktionieren unserer freundschaftlichen Beziehungen. Vor allem die Herzlichkeit, die überaus freundschaftliche Atmosphäre und eine Offenheit, die nur unter wahren Freunden herrschen kann, kennzeichnen die Partnerschaftstreffen.

Gerade in einer Zeit, in der es weltweit mehr kriegerische Auseinandersetzungen gibt als je zuvor, ist es erste Aufgabe von Politik und Gesellschaft, alles für die Annäherung von Menschen zu tun. Es gibt keinen Zweifel daran, dass der Friede durch Städtepartnerschaften, durch Reisen vor allem unserer Jugend, durch selbstlose und aus dem Herzen kommende Kontakte mehr gefestigt wird, als durch die bloße Unterschrift von Friedensverträgen. Wir müssen aufeinander zugehen, mit Zuneigung und Vertrauen, müssen unsere Lebensgewohnheiten vergleichen, unsere Ideen und Gedanken einander näher bringen ohne Vorurteile, Engstirnigkeit und eitlen Stolz. Dann wird die Sehnsucht der Menschen nach Frieden auch in den kleinen Mosaiksteinchen der vielen Städtepartnerschaften ihre Erfüllung finden.

Neben den historischen Beweggründen zur Begründung unserer Städtepartnerschaft treten heute neue Motivationen, die zwei Bedürfnissen entsprechen, welche unsere Epoche bestimmen: das Verlangen nach Informations- und Erfahrungsaustausch, insbesondere im kulturellen, politischen und beruflichen Sektor, sowie der Wunsch der Bürger nach aktiver Teilnahme am Leben ihrer Stadt.

Unsere Städtepartnerschaft wird als ein Baustein mithelfen, das immer noch im Bau befindliche europäische Haus in Frieden fertig zu stellen, und den darin lebenden Menschen das Gefühl der Einigkeit zu vermitteln.

Bois-Colombes und Neu-Ulm haben über Staatsgrenzen hinweg eine Brücke geschlagen für einen gemeinsamen Weg in eine europäische Zukunft!

Aber auch gerade in der Euphorie unseres stolzen Jubiläums gilt es, unser Freundschaftswerk kritisch zu hinterfragen. Viele der Männer und Frauen der ersten Stunden haben ihre Funktionen in Vereinen und Organisationen aufgegeben und in jüngere Hände gelegt. Nicht immer funktionierte der Wechsel reibungslos. Auf der Strecke blieb so manche Partnerschaftsverbindung. Nicht nur der Wandel bei den Vereinsvorständen und Funktionären ist Ursache für eine leichte Stagnation. Viel größer wiegt die Tatsache, dass in Zeiten allgemeiner Finanznöte nicht mehr so viel Geld für die Bezuschussung von Partnerschaftstreffen zur Verfügung steht. Ich möchte deshalb die Aufmerksamkeit unseres 40-jährigen Jubiläums nutzen, um unsere Städteverbindung neu zu aktivieren und verstärkt in das Bewusstsein unserer Mitbürger rufen.

Mein Dank gilt all jenen, die, in welcher Form auch immer, an der Ausgestaltung unserer Städtepartnerschaft mitwirkten oder dies immer noch mit viel persönlichem Einsatz tun!

C'est grâce à la clairvoyance et au bon sens des deux Pères fondateurs de notre jumelage, Émile Tricon et Dr Dietrich Lang, que nous pouvons célébrer aujourd'hui le 40^e anniversaire du jumelage entre les villes de Bois-Colombes et de Neu-Ulm. Ces deux personnalités ont compris très tôt qu'il était important de donner vie au traité d'amitié franco-allemande signé en 1963 par le Général de Gaulle et le chancelier Adenauer.

La création de notre jumelage en 1966 constituait un moyen adapté pour les individus de se familiariser avec l'idée de réconciliation entre les deux peuples.

Les citoyennes et les citoyens de nos deux villes ont compris à quel point il est nécessaire pour l'évolution historique des deux peuples de pardonner et d'oublier le démon de la Seconde Guerre mondiale. Un véritable boom de rencontres dans le cadre de jumelages, impliquant des personnes de tous niveaux sociaux, débuta alors. Jusqu'à ce jour, le nombre de personnes ayant participé à des rencontres dans le cadre de jumelages est pratiquement égal au nombre d'habitants de Bois-Colombes. Mais les chiffres ne sont pas les seuls indices significatifs démontrant que notre relation d'amitié fonctionne. La cordialité, l'ambiance particulièrement amicale et la sincérité qui ne peut exister qu'entre de vrais amis, caractérisent les rencontres de jumelage.

À une époque où les conflits militaires sont plus nombreux que jamais dans le monde, la mission première du monde politique et de la société est de tout mettre en œuvre pour le rapprochement des peuples.

Il ne fait aucun doute que la paix est plus consolidée par les jumelages, par les voyages de nos jeunes, notamment par les contacts désintéressés et venant du cœur, que par la seule signature de traités de paix. Nous devons aller les uns vers les autres, avec inclination et confiance, nous devons comparer nos habitudes quotidiennes, nous familiariser avec nos idées et nos réflexions respectives sans préjugés, sans faire preuve d'étroitesse d'esprit ni de vaine fierté. Alors, l'aspiration à la paix de chaque peuple sera accomplie même dans les plus petits éléments de la mosaïque que constituent les nombreux jumelages.

Outre les raisons historiques à l'origine de notre jumelage, de nouvelles motivations apparaissent aujourd'hui, en réponse à deux besoins liés à notre époque : le désir d'échanger des informations et des expériences, en particulier dans les domaines culturels, politiques et professionnels, ainsi que le souhait des citoyens à participer activement à la vie de leur ville.

Notre jumelage, comme l'une des pierres d'un ensemble, aidera à ériger pacifiquement la maison européenne toujours en construction et à apporter le sentiment d'unité aux peuples qui l'habitent.

Bois-Colombes et Neu-Ulm ont établi au-delà des frontières un pont pour un chemin commun vers l'avenir européen.

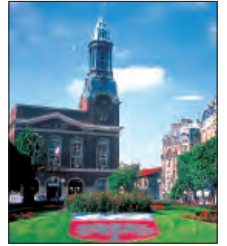
C'est néanmoins dans l'euphorie de cet anniversaire qu'il est nécessaire de remettre en question de façon critique notre travail autour de ce jumelage. Nombreux sont les hommes et les femmes des premières heures qui ont quitté leurs fonctions au sein d'associations et d'organisations diverses et qui ont transmis le relais à des mains plus jeunes. La passation ne s'est pas toujours faite sans problème. Certaines relations de jumelage sont parfois restées au bord du chemin. Le changement au sein des comités de direction des associations et des fonctionnaires n'est pas seul en cause pour expliquer la légère stagnation. Le fait que, dans une période où les finances sont généralement dans le rouge, il y ait moins d'argent disponible pour subventionner les rencontres dans le cadre des jumelages pèse bien plus lourdement dans la balance. C'est pourquoi je souhaite profiter de l'intérêt que suscite notre 40^e anniversaire pour réactiver la relation entre nos deux villes et la rappeler plus vivement à la conscience de nos concitoyens.

Mes remerciements vont à tous ceux qui, d'une manière ou d'une autre, ont participé ou participent encore avec un grand engagement personnel au développement de notre jumelage.

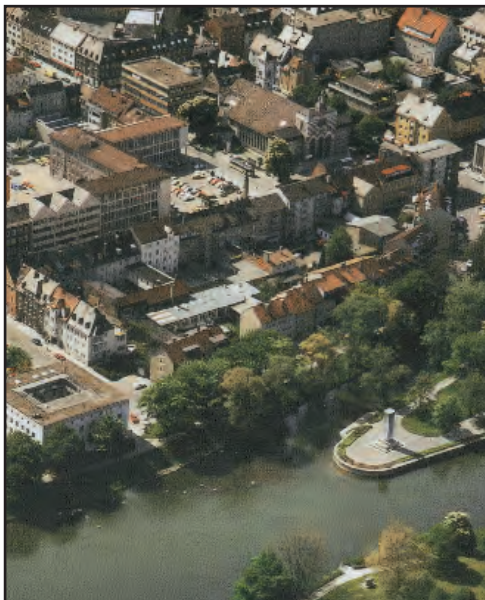
Gerold Noerenberg
Maire de Neu-Ulm

Présentation des deux villes

Bois-Colombes



Neu|Ulm



Présentation de Bois-Colombes

Vorstellung von Bois-Colombes

Département des Hauts-de-Seine (92)

Population - **Bevölkerung:**

1962 : 29014 - 1999 : 23885

Altitude - **Höhe über NN : 35 m**

Latitude - **Nördliche Breite: 48° 54' 42"**

Longitude - **Östliche Länge: 2° 16' 6"**

Superficie - **Fläche: 192 hectares**

Distance - **Entfernung:**

Bois-Colombes/Neu-Ulm : 750 km - Bois-Colombes/Paris Notre-Dame : 9 km

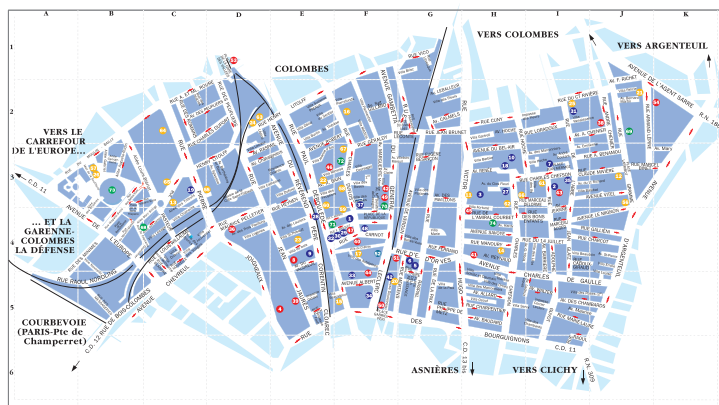
Situation :

Entre Asnières et Colombes, limitée à l'ouest par La Garenne-Colombes, au nord-ouest par Colombes, à l'est par Asnières, au sud par Courbevoie.

Lage:

Zwischen Asnières und Colombes, begrenzt im Westen von la Garenne-Colombes, im Nordwesten von Colombes, im Osten von Asnières und im Süden von Courbevoie.

Fondation de la commune le 17 mars 1896 - Gründung der Stadt am 17 März 1896



Vorstellung von Neu-Ulm

Présentation de Neu-Ulm



Freistaat Bayern - **République de Bavière**

Bevölkerung: - **Population :**

1966: 25707 - 2005: 57853

Höhe über N.N.: 470 m - **Altitude : 470 m**

Nördliche Breite - **Latitude Nord : 48° 23' 40"**

Östliche Länge - **Longitude Est : 9° 59' 59"**

Fläche - **Superficie : 8 097 hectares**

Entfernung - **Distance :**

Bois-Colombes/Neu-Ulm : 750 km

Neu-Ulm/München : 130 km

Lage:

An der Donau gelegen, im Norden und Westen begrenzt von der Stadt Ulm (Baden-Württemberg), im Süden von der Stadt Senden und im Osten von Nersingen und Holzheim.

Situation :

Sur le Danube, limitée au nord et à l'ouest par la ville d'Ulm (Baden-Württemberg), au sud par la ville de Senden, à l'est par Nersingen et Holzheim.

Gründung der Stadt am 29 September 1869

Fondation de la ville le 29 septembre 1869

*Histoire
de la ville
de Bois-Colombes*

*Geschichte der Stadt
Bois-Colombes*



Le territoire de Bois-Colombes, jusqu'à la moitié du XIX^e siècle, dut être entièrement inhabité ; les tableaux de recensement de Colombes font mention, pour la première fois en 1851, de la présence de 17 habitants sur ces terres.

Cet îlot boisé situé à mi-chemin du village de Colombes et de celui d'Asnières faisait partie de la paroisse de Colombes, et, à ce titre, dépendit longtemps de l'abbaye de Saint-Denis. La région était très boisée et il est avéré qu'elle était fort giboyeuse et représentait un apanage royal, où l'on chassait.

La Carte, dite des Chasses, de 1770, levée et dressée de 1764 à 1773, achevée en 1807 par ordre de Napoléon 1^{er}, montre qu'à la fin de l'Ancien Régime, les principales voies actuelles étaient déjà tracées.

On y remarque notamment la sente des Bourguignons qu'auraient empruntée le 11 novembre 1411 les troupes du Duc de Bourgogne, sous la conduite de Jean Le Maingre, sire de Boucicaut, venant de Saint-Cloud par Courbevoie pour aller vaincre les Armagnacs devant Saint-Denis.

En 1837, le chemin de fer de Paris à Saint-Germain fut mis en service, traversant le territoire actuel de Bois-Colombes mais ne comportant pas de station entre Asnières et Nanterre. En 1839, le chemin de fer de Paris à Versailles fut, à son tour, mis en service, traversant le même territoire, plus au sud, mais ne comprenant pas non plus de station entre Asnières et Courbevoie. Ces deux lignes furent longtemps sans effet sur le peuplement de ce territoire.

L'îlot boisé mentionné plus haut devint par la suite, un but de promenade pour les habitants d'Asnières et même pour les Parisiens en excursion à Asnières, qui était alors un lieu pittoresque. En 1850, un restaurateur vint s'établir dans l'îlot boisé et contribua à faire connaître l'endroit, dont on retrouve le nom sur certaines cartes de cette époque qui l'intitulent : «Bois de Colombes».

L'impasse Thiéfine date également de cette époque. La villa Thiéfine était située aux numéros 11 et 11 bis, de la rue des Bourguignons, ainsi qu'aux numéros 3 et 3 bis, de la rue des Carbonnets (rue Paul-Déroulède).

En 1851, le chemin de fer de Paris à Rouen par Argenteuil, établi à l'est des deux lignes précédentes, fut livré à la circulation, mais, tout d'abord, sans station intermédiaire entre Asnières et Colombes.

Das Gebiet von Bois-Colombes muss zur Mitte des XIX. Jahrhunderts ganz und gar unbewohnt gewesen sein. Im Jahre 1851 erwähnen die Register von Colombes zum erstenmal 17 Bewohner in dieser Gegend.

Diese Grüne Insel – auf halben Wege zwischen Colombes und Asnières gelegen – gehörte zur Kirchengemeinde Colombes und hing damit für lange Zeit von der Abtei Saint-Denis ab. Diese sehr bewaldete Gegend, die sich durch ihren Wildreichtum auszeichnete, war königliches Jagdgebiet.

Die sogenannte Jagdkarte von 1770, die zwischen 1764 und 1773 angelegt und im Jahre 1807 auf Beschluss von Napoleon II vollendet wurde, beweist das, denn sie zeigt, dass die heutigen Wege schon am Ende des «Ancien Régime» angedeutet waren.

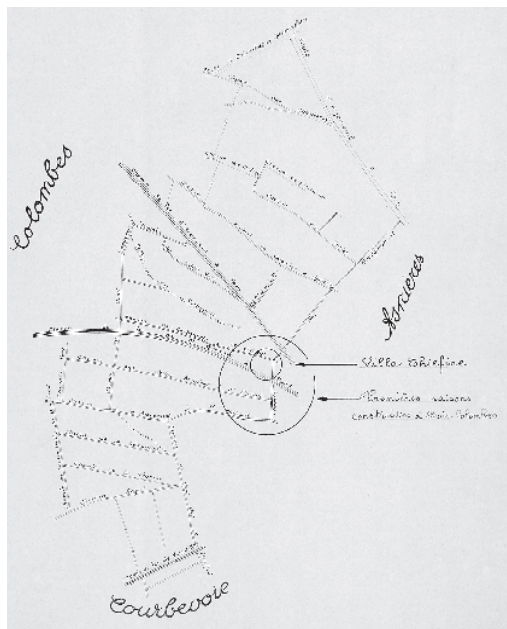
Einer der bemerkenswertesten ist wohl der Burgunderweg, den am 11 November 1411 die Truppen des Herzogs von Burgund unter der Führung von Jean Le Maingre – Boucicaut genannt – benutzt haben sollen, als sie von Saint-Cloud über Courbevoie kamen um die Leute von Armagnac vor Saint-Denis zu besiegen.

Im Jahre 1837 wurde in Saint-Germain die Pariser Eisenbahn, die das heutige Gebiet von Bois-Colombes durchquerte, in Betrieb genommen allerdings gab es damals keine Station zwischen Asnières und Nanterre. Im Jahre 1839 weihte auch Versailles seine erste Eisenbahnstrecke ein, die ein wenig südlicher durch das gleiche Gebiet fuhr und ebenfalls keine Station zwischen Asnières und Courbevoie aufzuweisen hatte. Diese beiden Linien blieben noch lange Zeit ohne Auswirkung auf Ansiedlung in dieser Gegend.

Der oben erwähnte kleine Waldflecken wurde in der Folgezeit zu einem Ausflugsziel den Bewohnern von Asnières und sogar der Pariser, die Asnières besuchten, das damals ein sehr malerischer Ort war. Erst im Jahre 1850 siedelte sich dort ein Gasthausbesitzer an, der seinerseits dazu beitrug, dieses Waldstück bekannt zu machen. Auf einigen Landkarten jener Epoche findet man es als «Bois de Colombes» (Wald von Colombes) eingezeichnet.

Aus jener Zeit stammt noch die Sackgasse Thiéfine. Die Villa Thiéfine trug die Hausnummern 11 und 11 B der «rue des Bourguignons» sowie 3 und 3 B der «rue des Carbonnets» (rue Paul-Déroulède).

Ein Jahr später, 1851, nahm Rouen seine Pariser Eisenbahnstrecke in Betrieb, die weiter östlich der beiden vorgenannten Linien durch Argenteuil verlief, aber zunächst noch keine Station zwischen Asnières und Colombes besass.



Peu après, des habitations de plaisance s'élevèrent le long des voies principales, entre les stations d'Asnières et de Colombes et, la spéculation aidant, une agglomération se constitua aux abords de la station actuelle de Bois-Colombes, le long de la rue des Bourguignons, au lieu dit «Les Carbonnets». Le lieu était agréable, calme et salubre ; il était assez commodément relié avec le centre de Paris ; en outre, en raison de la production agricole d'Asnières et surtout de Colombes, la vie y était assez facile. L'agglomération naissante devint rapidement un village important, habité par des artistes, des savants, des commerçants et des employés, dont le développement serait dû, d'après Léon Quénéhen, à Thiéfine.

Ce restaurateur intelligent aurait eu même l'intention de donner son nom au hameau naissant, mais trop adroit pour persister dans ce projet, il aurait suggéré de donner au pays le nom de Monte-Cristo, nom d'un pavillon qu'il avait fait bâtir et qui décorait sa propriété.

Les pouvoirs publics ne jugèrent pas utile de faire état de ces propositions et laissèrent subsister le nom de «Bois de Colombes» que ces lieux s'étaient acquis par l'usage et, par la suite, ils furent appelés Bois-Colombes par élimination encore inexplicable du «de» de Bois de Colombes.



À partir de 1856, le nouveau village fut desservi par la station de Bois-Colombes sur la ligne de Paris à Rouen par Argenteuil. Le Conseil municipal de Colombes reconnaissant, en principe, la nécessité d'y édifier une église vicariale.

La guerre franco-allemande de 1870 ralentit momentanément le développement de Bois-Colombes. À la reprise des affaires, des tendances séparatistes se développèrent, les habitants du nouveau village, composés surtout d'intellectuels, s'entendirent assez mal avec ceux de l'ancien bourg de Colombes, essentiellement constitué par des cultivateurs. Il en résultait parfois de violents incidents.

Peu après 1870, un temple fut édifié rue Victor-Hugo. En 1879, apparut le premier des établissements horticoles pour la production des plantes de serres.

La population continuant à s'accroître, une chapelle fut élevée rue des Aubépines, en 1885, sous le vocable

Bald dannach liessen sich wohlhabende Leute an den grössten Verbindungswegen zwischen den Stationen Asnières und Colombes ihre Landhäuser erbauen, und so entstand im Laufe der Zeit, durch Spekulationen noch gefördert, eine Siedlung um die heutige Station von Bois-Colombes herum, an der rue des Bourguignons entlang und an der Stelle, die sich «Les Carbonnets» nannte. Diese Gegend war sehr angenehm, ruhig und der Gesundheit zuträglich. Man konnte sie bequem vom Pariser Stadtzentrum erreichen ; ausserdem liess es sich dort leicht leben, das in Asnières und vor allen Dingen in Colombes viel Landwirtschaft betrieben wurde. Aus der unscheinbaren Ansiedlung wurde schnell ein wichtiges Dorf, in dem Künstler, Gelehrte, Kaufleute und Beamten wohnten und das, wenn man Léon Quénéhen Glauben schenken will, seine Entwicklung Thiéfine verdankt (das ist allerdings sehr zweifelhaft). Der kluge Gastwirt, von dem oben die Rede ist, soll sogar die Absicht gehabt haben, die im Entstehen begriffene Siedlung nach sich zu benennen. Er war jedoch zu gewandt, um diesen Plan weiter zu verfolgen, und hat dann nach einem Pavillon,

der sein Grundstück schmückte, den Namen «Monte Cristo» vorgeschlagen.

Die Verwaltung hielt es für unnütz, auf diese Vorschläge einzugehen und liess den Namen «Bois de Colombes» bestehen, den der Ort durch den häufigen Gebrauch erhalten hatte. Mit der Zeit liess man unerklärlicherweise das «de» wegfällen und sprach nur noch von «Bois-Colombes».

Von 1856 an besass das neue Dorf seine eigene Bahnstation Bois-Colombes auf der Linie Paris-Rouen, die über Argenteuil führte. Und am 23. August 1866 erkannte der Stadtrat von Colombes die Notwendigkeit an, hier eine Pfarrkirche errichten zu lassen.

Der deutsch-französische Krieg von 1870 brachte die Ausdehnung von Bois-Colombes für kurze Zeit zum Stocken. Im Zuge des neuen Aufschwungs in der Nachkriegszeit machten sich separatistische Tendenzen bemerkbar : Die Bewohner des neuen Dorfes, die sich zum grössten Teil aus Intellektuellen zusammensetzten, vertrugen sich nur schlecht mit denen der alten Ansiedlung Colombes, die zur Hauptsache aus Bauern bestand. Diese Differenzen arteten manchmal sogar in heftige Zwischenfälle aus.

Kurz nach 1870 wurde in der rue Victor-Hugo ein Tempel errichtet, und im Jahre 1879 liess sich in dem neuen Dorf das erste des gartenbaumäßigen Gebäude für Treibhauskulturen nieder.

Indem die Bevölkerung weiterwuchs, wurde die Kapelle Notre-Dame de Bon-Secours 1885 in der «rue

de Notre-Dame-de-Bon-Secours ; elle devint église par la suite et fut agrandie à plusieurs reprises. En 1887, on inaugura le groupe scolaire Paul-Bert, situé rue Auguste-Moreau ; durant la même année, une imprimerie vint s'établir dans le village, y marquant l'introduction de l'industrie. L'année suivante, on commença, en bordure de la rue des Halles (aujourd'hui rue d'Estienne-d'Orves), la construction d'un marché formant îlot et comprenant au premier étage deux salles de fêtes ; cet édifice, vaste et bien ordonné, comptait à l'époque parmi les plus remarquables du genre dans la banlieue parisienne. Mais en 1956, en raison de la vétusté de ce bâtiment, sa démolition fut entreprise et il fut décidé la reconstruction au même emplacement d'un marché couvert moderne, assorti d'une place et d'un parking.

Une station fut ouverte, en 1889, sur la ligne de Paris à Versailles, sous le nom de Bécon-les-Bruyères, à l'extrémité sud de la commune ; elle exerça surtout son influence sur les quartiers est de Courbevoie. Par contre, l'ouverture de la gare de marchandises du même nom, qui eut lieu ensuite, attira des établissements industriels et d'importants dépôts qui marquèrent le noyau d'un quartier industriel devenu important et s'étendant également sur Courbevoie et La Garenne-Colombes.



En 1891, on établit suivant la RN 8, un tramway reliant l'église de la Madeleine à Paris avec Colombes par Asnières. En 1892, on établit, à travers le territoire de Bois-Colombes, un raccordement stratégique reliant la ligne de Paris à Versailles (côté Versailles) avec celle de Paris à Rouen par Argenteuil ; cette voie ferrée fut elle-même raccordée avec celle de Paris à Saint-Germain, de manière à pouvoir dériver le trafic de cette dernière par la gare de Bécon-les-Bruyères.

La station des Vallées fut alors ouverte à l'extrémité Nord de la dérivation.

Cet ensemble de voies ferrées établies généralement au niveau du sol, et comprenant de ce fait de nombreux passages à niveau, fut un obstacle au développement industriel de l'agglomération qui conserva, tout au moins dans sa partie centrale, un caractère résidentiel très net.

Le village continuant à se développer constamment, la lutte séparatiste qu'il avait engagée au lendemain de la guerre de 1870 devint de plus en plus ardente, et fut enfin couronnée de succès par la loi du 17 mars 1896, qui érigea en commune la nouvelle agglomération.

En 1897, la Mairie, après avoir occupé quelques temps un immeuble de fortune, fut installée dans une

des Aubépines» erbaute. Sie wurde später zu einer Kirche verwendet und mehrmals vergrößert. Zwei Jahre später wurde auch die erste kleine Schule eingeweiht, die Schule Paul-Bert, die in der rue Moreau lag. Noch im selben Jahr richtete man im Dorf eine Druckerei ein, die den Beginn der Industrie in Bois-Colombes kennzeichnet. Das nächste Jahr begann man mit einer Markthalle an der rue des Halles, die man jetzt rue d'Estienne-d'Orves nennt, für deren ersten Stock zwei Festsäle vorgesehen waren. Dieses große Gebäude gehörte in jener Zeit zu den bemerktesten Gebäuden dieser Art in der Pariser Umgebung. Wegen seiner Auffälligkeit beschloss man jedoch 1956 dieses Haus abzutragen und es durch eine moderne überdeckte Markthalle zu ersetzen, für die auch ein größerer Parkplatz vorgesehen war.

Im Jahre 1889 wurde auf der Eisenbahnstrecke Paris-Versailles unter dem Namen Bécon-les-Bruyères eine Station eröffnet, die im südlichen Teil der Commune lag. Sie versorgte hauptsächlich das östliche Viertel von Courbevoie. Im Gegenteil hatte die Eröffnung des gleichnamigen Güterbahnhofes Industriebetrieben und grosse Lagerhäusern angezogen. Diese Fabriken und Lagerhäuser bildeten bald den Kern eines Industrieviertels, das sich zusehens vergrößerte und sich später auch nach Courbevoie und La Garenne-Colombes ausdehnte.

Zwei Jahre später im Jahre 1891 baute man ein Tramway, Route Nationale N8 entlang, es wurde ein strategisches Anschlußgleis auf das Gebiet von Bois-Colombes, das die Linie von Paris bis Versailles mit der Linie von Paris bis Rouen verbindet, die durch das Gebiet von Bois-Colombes verlief. Diese Linie wurde ihrerseits mit der Strecke Paris-St-Germain verbunden, um den Verkehr dieser Linie, über den Bahnhof Bécon-les-Bruyères umzuleiten.

Am nördlichen Ende dieser zweiten Verbindungslinie eröffnete man die Station «des Vallées».

Das Schienennetz, zum grössten Teil auf Strassenniveau erbaut, machte eine ganze Anzahl von Bahnübergängen notwendig ; es stellte ein großes Hindernis für die industrielle Entwicklung des Dorfes dar, das – zumindest im Zentrum – seinen vornehmen Charakter bewahrt hatte.

Während sich das Dorf laufend weiterentwickelte, wurden die separatistischen Kämpfe, die am Vorabend des Krieges von 1870 entbrannt waren, immer heftiger und schliesslich von Erfolg gekrönt durch das Gesetz vom 17. März 1896, das die neue Ansiedlung zur Commune erhob.

1897 wurde die Bürgermeisterei von einem recht ansehnlichen Gebäude in ein älteres verlegt, in dem

ancienn e habitation qui avait été occupée en 1887, lors de l'édification du groupe scolaire Paul-Bert, pour servir au logement du personnel enseignant.

À partir de 1900, on vit apparaître des industries en divers point de la commune, notamment dans la partie sud-ouest vers Courbevoie et La Garenne-Colombes. Mais, il ne s'agissait, en général que d'établissements peu importants, peu gênants pour le voisinage et qui passèrent à peu près inaperçus parmi les quartiers de pavillons ; il n'y eut de concentration marquée de l'industrie qu'aux abords de la gare aux marchandises de Bécon-les-Bruyères, à l'ouest du raccordement stratégique.

Les habitations collectives continuèrent ensuite à s'étendre de plus en plus à Bois-Colombes, en divers points dont l'aspect rappela bientôt les proches quartiers nord-ouest de Paris. La concentration des maisons de rapport se remarqua en premier lieu près des stations de chemin de fer actuelles, puis autour de la place de la République et le long du C.G.C. n°11, actuellement rue des Bourguignons (RN 309). Les habitations individuelles, de leur côté, s'étendirent progressivement, d'abord vers le sud, jusqu'au raccordement stratégique, puis plus tard, vers les quartiers du nord qui, moins bien desservis que les autres et par suite moins recherchés, prirent un caractère plus modestes et comptèrent même des constructions tout à fait misérables.

Quoiqu'il en soit, le peuplement de ces derniers quartiers exigea, en 1901 et 1903, l'ouverture du groupe scolaire Jules-Ferry, dont les deux constructions furent situées de part et d'autre de la rue Charles-Chefson.

Le véritable développement industriel de Bois-Colombes débuta avec l'installation en 1914 de l'usine de construction d'automobiles Hispano-Suiza, qui produisit très vite des moteurs d'avion après le déclenchement de la Première Guerre mondiale. Le pilote Georges Guynemer, héros de cette guerre, s'illustra d'ailleurs sur des avions équipés de moteurs Hispano, qu'il contribuait à améliorer avec les ingénieurs de l'usine de Bois-Colombes.

Après la mise en place de trains électriques en 1924 puis en 1927, il devenait nécessaire de procéder à l'abaissement de la voie ferrée. En 1935, après deux ans et demi de travaux et l'enlèvement de 400 000 m³ de déblais, les difficultés de franchissement des passages à niveau qui entraînaient de fréquents embouteillages ainsi que des accidents n'étaient plus qu'un souvenir.

C'est à la même époque, de 1935 à 1937, que fut construit l'Hôtel de ville, à l'issue d'un concours public et sur les plans des lauréats MM. Bovet et Berthelot, architectes, Grands Prix de Rome.

1887, als man die Schule Paul-Bert errichtete, die Lehrer wohnten.

1900. Von dieser Zeit an ließen sich an verschiedenen Stellen der Commune industrielle Betriebe nieder, ganz besonders im Südosten, in Richtung Courbevoie und La-Garenne-Colombes. Es handelte sich allerdings im allgemeinen um kleinere Unternehmen, die ihre Nachbarschaft nicht störten und unter den kleinen Landhäusern gar nicht auffielen. Die Industrie konzentrierte sich hauptsächlich um den Güterbahnhof Bécon-les-Bruyères herum, westlich der Verbindungsstrecke.

In der Folgezeit wurden in Bois-Colombes mehr und mehr große Wohnhäuser gebaut, die denen der nordwestlichen Viertel von Paris ähnelten. Mietshäuser entstanden zunächst vornehmlich in der Nähe der heutigen Bahnstationen, später an der Place de la République und an der C.G.C. N° 11, der jetzigen rue des Bourguignons (R.N. N° 309). Das Viertel der Einzelhäuser dehnte sich zuerst in südlicher Richtung bis zur Verbindungsbahn aus und danach nordwärts bis zum strategischen Anschlußgleis und später noch zu den nordischen Stadtvierteln, die weniger befahren und gesucht als die anderen waren und die bescheiden wurden Sie zahlten auch elende Gebäude.

Wie dem auch sei, die Besiedelung dieser letzten Viertel erforderte die Eröffnung eines neuen Schulkomplexes, was 1901 und 1903 geschah. Die beiden Gebäude dieser Schule Jules-Ferry wurden in der rue Ch.-Chefson errichtet.

1914 brachte die Errichtung der Automobilfabrik Hispano-Suiza, die schon bald nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs Flugzeugmotoren herstellte, einen echten Industrialisierungsschub für Bois-Colombes. Der Pilot und Kriegsheld Georges Guynemer verdankt seinen Ruhm übrigens auch den Hispano-Motoren, die er zusammen mit den Ingenieuren der Fabrik von Bois-Colombes weiterentwickelte.



Nach der Einführung von elektrischen Zügen im Jahr 1924 wurde 1927 eine Absenkung der Gleisanlagen erforderlich. 1935, nach zweieinhalbjähriger Arbeitszeit und dem Abtransport von 400.000 m³ Abraum, gehörten die Schwierigkeiten bei der Überquerung von Bahnübergängen, die oft zu Staus und Unfällen führten, endgültig der Vergangenheit an.

Ungefähr zur gleichen Zeit wurde das Rathaus von 1935 bis 1937 erbaut. Architekten : Bovet und Berthelot, die den grossen Preis von Rom erhalten hatten, hatten die öffentliche Ausschreibung gewonnen und nach deren Plänen, wurde dieses Gebäude errichtet.

Par arrêté du Préfet de la Seine en date du 20 juin 1942, sur la proposition de la Commission d'héraldique du département, la Ville fut dotée d'un blason. Ces armoiries sont conformes aux règles et aux usages héraldiques : Bois-Colombes – de gueules au chêne arraché d'or, au chef cousu d'azur à trois colombes essorantes d'argent. Armes parlantes : Bois étant représenté par le chêne, Colombes par les trois colombes du chef.

Malgré sa jeunesse, l'héroïsme et le sens civique des habitants de Bois-Colombes n'en furent pas moins grands pour autant. Au cours de la guerre 1914-1918 la commune a fourni environ 3 200 mobilisés pour une population de 17 000 âmes. Deux hôpitaux auxiliaires furent créés en neuf jours par les Dames Françaises pour recevoir les blessés. Ils furent installés, l'un à l'école de garçons Paul-Bert, l'autre à la clinique du Parc, rue Jean-Jaurès.

Un monument fut élevé dans le square Lachon, actuellement dénommé square de Lattre-de-Tassigny à la mémoire des 494 enfants de Bois-Colombes morts pour la Patrie.

En 1939, lorsque la Deuxième Guerre mondiale survint, Bois-Colombes comptait 26 562 habitants, mais en juin 1940, lors de l'exode provoqué par l'invasion allemande, il n'en restait plus que 5 000. Malgré les conseils de prudence prodigués par un grand nombre de tracts et d'affiches, la population était revenue, en grande partie, lorsque la commune subit trois sévères bombardements aériens les 9 et 15 septembre et 31 décembre 1943. D'ailleurs, leur importance est attestée par 499 points de chute de bombes qui furent relevés à l'époque par les équipes spécialisées de la Défense Passive. Le but à atteindre était l'usine Hispano-Suiza et, plus au sud, les usines S.K.F., Berliet et Air Equipement, objectifs militaires de grande importance pour les Alliés. Par arrêté ministériel du 12 février 1944, Bois-Colombes fut déclarée 5^e commune sinistrée du département de la Seine.

En juin 1946, diverses manifestations furent organisées pour le cinquantenaire de la création de la commune et, à cette occasion, une Histoire de Bois-Colombes due à MM. Quénéhen et Raoul fut éditée.

1953 marqua le début des mandatures de M. Émile Tricon. De grands travaux furent lancés : reconstruction du marché, percement de l'avenue Charles-de-Gaulle, création des principaux équipements publics qui fonctionnent actuellement (écoles, gymnase, garderie,...).

En 1966, Bois-Colombes s'est jumelée avec une ville de Bavière : Neu-Ulm. Avec le temps, ce jumelage est

Durch die Verfügung des Seinepräfektes vom 20 Juni 1942 und auf Vorschlag der «Commission d'Héraldique des Départements» erhielt die Stadt ihr Wappen, das den Regeln der Wappenkunde entspricht : - Bois-Colombes (Wal – Tauben) – im oberen Drittel des Wappens drei silberne Tauben auf azurblauem streichen gestrichnten Hintergrund; im unteren Teil, auf dem die Eiche den "Wald" und die drei Tauben das Wort "Colombes" darstellen.

Und trotz ihres kurzen Bestehens sind Bürgersinn und Heldenmut ihrer Bewohner nicht weniger bedeutsam. Im ersten Weltkrieg wurden 3 200 von ihren 17 000 Einwohnern mobilisiert und innerhalb neun Tagen zwei Hilfskrankenhäuser errichtet, das eine in der Jungenschule Paul-Bert, das andere in der Parkklinik, rue Jean-Jaurès.

Auf dem Platz Lachon, der heute Platz de-Lattre-de-Tassigny heisst, liess die Stadt Bois-Colombes für ihre 494 Kriegskindopfer ein Denkmal erbauen.



Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges, im Jahre 1939 zählte Bois-Colombes 26 562 Einwohner ; nach der deutschen Invasion im Juni 1940 ergriff jedoch ein Großteil von ihnen die Flucht, und es blieben gerade noch 5 000 übrig. Obwohl man auf jede Art und Weise zur Vorsicht gemahnt hatte, kam aber die Bevölkerung in Scharen zurück, bevor die Commune am 9. und 15. September und am 31. Dezember 1943 heftig bombardiert wurde. Diese Angriffe waren, wie Spezialarbeitsgruppen der "Passiven Verteidigung" bezeugten, mit 499 Bombenanschlägen von größter Bedeutung. Ihr Ziel war es, die Fabrik Hispano-Suiza, einen äußerst wichtigen militärischen Stützpunkt der alliierten, und weiter im Süden die Betriebe S.K.F., Berliet und Air Equipement zu zerstören. Aus dem ministeriellen Erlaß vom 12. Februar 1944 geht hervor, dass die Commune Bois-Colombes, was das Ausmaß der Kriegsbeschädigungen anbetrifft, im Departement Seine an fünfter Stelle steht.

Im Juni 1946, zum 50 jährigen Bestehen der Commune, das mit verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen begangen wurde, haben die Herren Quénéhen und Raoul eine "Geschichte der Commune Bois-Colombes" verlegt.

1953 begann die erste Amtszeit von Emile Tricon. Große Bauvorhaben wurden in Angriff genommen: Neubau der Markthalle, Durchbruch der Avenue Charles de Gaulle, Schaffung der wichtigsten öffentlichen Einrichtungen, die heute noch bestehen (Schulen, Turnhalle, Kindertagesstätte usw.).

1966 ging Bois-Colombes eine Städtepartnerschaft mit der bayerischen Stadt Neu-Ulm ein. Diese

devenu un exemple européen, faisant participer toutes les couches socioprofessionnelles des deux populations et où de réels liens d'amitié se sont noués. Bois-Colombes a contribué ainsi au rapprochement des peuples français et allemands.

Depuis les années 1960, Bois-Colombes a continué son effort de modernisation à l'échelle humaine en conservant son caractère pittoresque et privilégié de «village aux portes de la capitale».

En mars 1996, la ville a commémoré le centenaire de sa création. À cette occasion, un nouveau livre écrit par l'historienne Lucienne Jouan a été édité par la Ville.

En 1999, le départ d'Hispano-Suiza marque la fin de la période industrielle de Bois-Colombes et l'avenir économique de la Ville devient une priorité. En 2001, commence alors le plus grand chantier de l'histoire de Bois-Colombes sur le site de 19 hectares de l'ancienne usine. 50 000 m² de bureau sortent de terre et accueillent, entre autres, le siège social de Colgate-Palmolive en décembre 2003, puis, en mars 2005, celui d'Aviva, avec près de 3 000 salariés.

La reconversion du site de l'usine est une vraie réussite, comme en témoigne la nouvelle école emblématique La Cigogne. Le bâtiment, installé dans l'ancienne soufflerie d'essais d'Hispano-Suiza préservée et labellisée «Patrimoine du XX^e siècle», a été réaménagé par les architectes Patrice Novarina et Alain Béraud et inauguré le 17 septembre 2005.

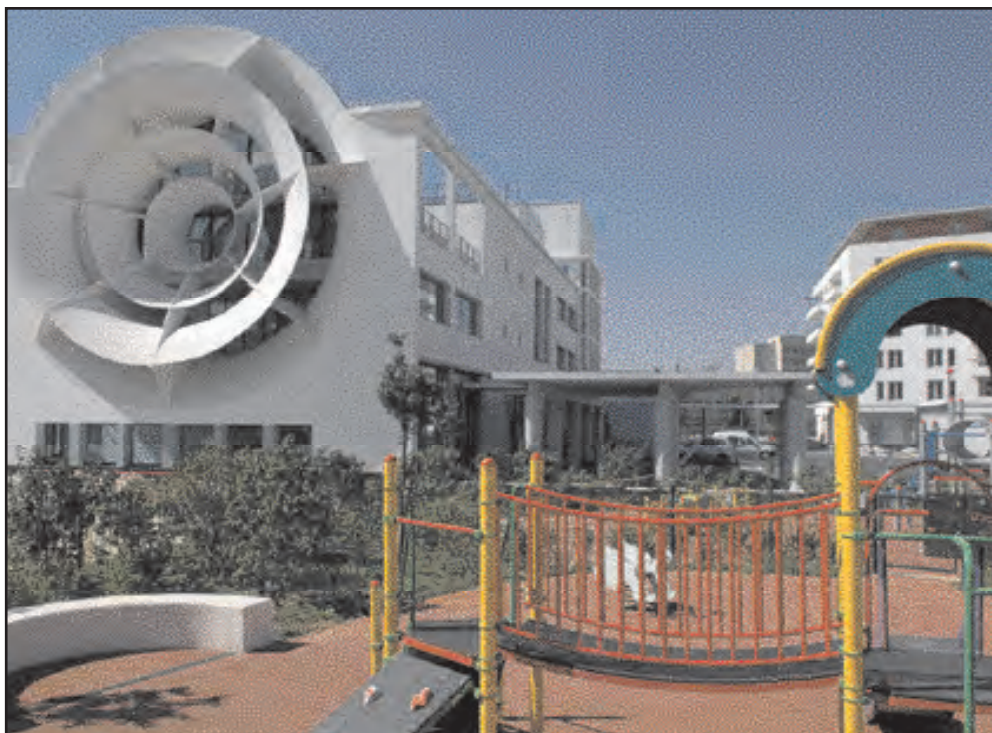
Partnerschaft wurde mit der Zeit zu einem europäischen Musterbeispiel, da alle sozialen Schichten der Bevölkerung teilnahmen und freundschaftliche Beziehungen geknüpft wurden. Bois-Colombes leistete somit einen Beitrag zur Annäherung zwischen den Menschen in Frankreich und Deutschland.

Seit den 60er Jahren setzte Bois-Colombes seine Anstrengungen zur Modernisierung mit menschlichem Angesicht fort und bewahrte seinen einzigartigen Charakter als „Dorf vor den Toren der Hauptstadt“.

Im März 1966 feierte die Stadt ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde von der Stadt ein eigens von der Historikerin Lucienne Jouan verfasstes Buch herausgegeben.

1999 ging mit der Schließung des Hispano-Suiza-Werks auch die industrielle Epoche von Bois-Colombes zu Ende und eine wirtschaftliche Neuausrichtung der Stadt wurde erforderlich. 2001 erfolgte dann auf dem 19 Hektar großen Grundstück der ehemaligen Fabrik der Spatenstich zur größten Baustelle in der Geschichte von Bois-Colombes. 50.000 m² Büroflächen wurden errichtet und Unternehmen wie Colgate-Palmolive im Dezember 2003 und Aviva im März 2005 mit 2.300 Angestellten richteten hier ihren Firmensitz ein.

Die Umnutzung des Werksgeländes war ein voller Erfolg, wie auch die Ansiedlung der neuen Schule „La Cigogne“ beweist. Das in dem unter Denkmalschutz stehenden und als „Kulturerbe des 20. Jahrhunderts“ eingestuft Windkanal des ehemaligen Hispano-Suiza-Werks untergebrachte Gebäude wurde von den Architekten Patrice Novarina und Alain Béraud entworfen und konnte am 17. September 2005 seiner Bestimmung übergeben werden.



L'école La Cigogne réalisée dans l'ancienne soufflerie de l'usine Hispano-Suiza

Histoire de la ville de Neu-Ulm

Geschichte der Stadt Neu-Ulm

Neu-Ulm, eine Stadtgründung des 19. Jahrhunderts

Etwas nach den Napoleonischen Kriegen schaffte der Pariser Staatsvertrag vom 28. Februar 1810 die politische Grundlage für die Entstehung von Neu-Ulm. Am 18. Mai 1810 legte der in Compiègne abgeschlossene Vertrag zwischen den Königreichen Bayern und Württemberg die Grenze bei Ulm auf die Mitte der Donau fest.

Amtlich meldete sich «Ulm auf dem rechten Donauufer» bereits ein Jahr später. Die kleine Gemeinde war zu Beginn eine mehr oder weniger zufällige Ansiedlung von Gärten, Höfen, Wirtshäusern, einem Grenzposten und einer Zollstation sowie dem Dorf Offenhausen.



Augsburger Strasse um 1860

1814 tauchte erstmals der Name «Neu-Ulm» in den Akten auf.

•BUNDESFESTUNG

1844 - 1857 entstand die «größte Festungsanlage Europas»

Die Entstehung der Stadt wurde durch den Beschluss der Frankfurter Bundesversammlung von 1841, in Ulm eine Bundesfestung zu errichten, entscheidend forciert. Neu-Ulm wurde Brückenkopf der «größten Festungsanlage Europas».

König Ludwig I. setzte durch, dass die Planung für die Festung auf bayerischer Seite genügend Raum für die Anlage einer Stadt bot.

1853 erhielt Neu-Ulm die Eisenbahnverbindung nach Augsburg. Wenig später zogen das 12. Infanterieregiment Prinz Arnulf, die Chevaux legers und die Fußartillerie ein. Neu-Ulm wurde Garnisonsstadt.

•STADTERHEBUNG

Obwohl Neu-Ulm offiziell noch nicht Stadt war, genehmigte die königliche Regierung 1857 ein Stadtwappen. Der silberne Zinnturm des Wappens

Neu-Ulm, la fondation d'une ville du XIX^e siècle

Peu après les guerres napoléoniennes, le traité de Paris du 28 février 1810 établissait la base politique pour la fondation de Neu-Ulm. Le 18 mai 1810, le traité conclu à Compiègne entre les royaumes de Bavière et du Bade-Wurtemberg définissait la frontière à Ulm au milieu du Danube.

La ville de «Ulm sur la rive droite du Danube» apparaissait officiellement un an après. La petite commune était au début une implantation plus ou moins fortuite de jardins, de fermes, d'auberges, d'un poste frontière et d'un poste de douane, ainsi que du village d'Offenhausen.

En 1814, le nom de «Neu-Ulm» apparut pour la première fois dans les documents officiels.

•FORTERESSE FÉDÉRALE

De 1844 à 1857 fut construite la «plus importante fortification d'Europe».

La fondation de la ville a été accélérée par la décision prise par l'Assemblée fédérale de Francfort en 1841 visant à ériger une forteresse fédérale à Ulm. Neu-Ulm devint la tête de pont de la «plus importante fortification d'Europe».

Le roi Louis I^{er} imposa le fait que la planification de la forteresse du côté bavarois prévoit suffisamment d'espace pour l'installation d'une ville.

En 1853, Neu-Ulm obtint la liaison de chemins de fer avec Augsburg. Peu de temps après s'installaient le 12^e régiment d'infanterie Prince Arnulf, les Chevaux-légers et l'artillerie légère. Neu-Ulm devint une ville de garnison.

•ÉLÉVATION AU RANG DE VILLE

Alors que Neu-Ulm n'était pas encore officiellement reconnue comme ville, le gouvernement royal autorisa en 1857 la création du blason. La tour crénelée argentée

ist Symbol für die Festungsanlage. Die Farben schwarz und weiß verweisen auf Ulm, weiß und blau auf die Zugehörigkeit zu Bayern.

1869 erhob König Ludwig II. Neu-Ulm «in allergnädigstem Wohlwollen mit Rücksicht auf das rasche Emporblühen und die Bedeutung des Ortes» in die Reihe der Städte des Königreichs Bayern.

•ÜBERGANG INS 20. JAHRHUNDERT

Von der Soldaten- zur Industriestadt

Josef Kollmann (1885 - 1919 Bürgermeister Neu-Ulms) hat die Entwicklung der Stadt entscheidend vorangetrieben. 1897 wurde die Straßenbahnlinie zwischen den Bahnhöfen Ulm und Neu-Ulm eingeweiht.

Eine weitere technische Errungenschaft war die Wasserversorgung. Der Wasserturm, das Wahrzeichen Neu-Ulms, feierte im Juli 2000 seinen hundertsten Geburtstag.

1906 befreite der «Entfestigungsvertrag» die Stadt von ihrem längst zu eng gewordenen Korsett: Die Festungswälle wurden durchbrochen, die dringend notwendige Stadterweiterung konnte in Angriff genommen werden. Erste Fabriken wurden errichtet.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Neu-Ulmer Garnison aufgelöst.

Dies bedeutete vor allem für die einseitig auf das Militär ausgerichtete Wirtschaft Neu-Ulms, dass sie sich neu orientieren musste.

•1919 BIS 1945

Nach 1919 erlebte Neu-Ulm eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der

Wirtschaft. Neu-Ulm ist bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs eine vermögende Stadt.

Städtebaulich interessant ist der 1922 - 1926 erfolgte Umbau der katholischen Stadtpfarrkirche durch Dominikus Böhm. Die Kirche St. Johann Baptist ist ein frühes Beispiel moderner Sakralbaukunst.

Am Ende des Zweiten Weltkriegs war Neu-Ulm eine zerstörte Stadt.

•NACHKRIEGSZEIT

1945 stand die Stadt vor einem komplett neuen Anfang. Alle Brücken über die Donau waren gesprengt worden. 80 Prozent aller Gebäude waren zerstört.

Unzählige Flüchtlinge suchten hier eine neue

est le symbole de la forteresse. Les couleurs noire et blanche se rapportent à Ulm, le blanc et le bleu à l'appartenance à la Bavière.

En 1869, le roi Louis II élève Neu-Ulm, «en vertu de sa clémence bienveillante et eu égard au prompt épanouissement et à l'importance du site», au rang de ville du royaume de Bavière.

•ENTRÉE DANS LE XX^e SIÈCLE

De la ville militaire à la ville industrielle

Josef Kollmann (1885 - 1919 maire de Neu-Ulm) a particulièrement contribué au développement de la ville. En 1897, la ligne de tramway entre les gares de Ulm et Neu-Ulm fut inaugurée.



L'approvisionnement en eau constitua une autre conquête technique. Le château d'eau, emblème de Neu-Ulm, a célébré en juillet 2000 son centième anniversaire.

En 1906, le «traité de démantèlement des fortifications» libéra la ville de son corset trop étroit depuis bien longtemps déjà : les murailles furent démolies, l'extension de la ville, devenue urgente, put être entreprise. Les premières usines furent construites.

Après la Première Guerre mondiale, la garnison de Neu-Ulm fut dissoute.

Ceci signifiait avant tout que l'économie de Neu-Ulm, principalement axée sur l'armée, devait se réorienter.

•DE 1919 À 1945

Après 1919, Neu-Ulm connut une période de croissance économique continue.

Lorsque la Seconde Guerre mondiale éclate, Neu-Ulm est une ville prospère.

La transformation apportée entre 1922 et 1926 à l'église paroissiale catholique par Dominikus Böhm est intéressante en matière d'urbanisme. L'église Saint Jean-Baptiste est un exemple d'architecture moderne sacrée.

À la fin de la Seconde Guerre mondiale, Neu-Ulm était une ville détruite.

•PÉRIODE D'APRÈS-GUERRE

En 1945, la ville devait pratiquement tout recommencer. Tous les ponts sur le Danube avaient sauté. 80 % des bâtiments étaient détruits.

D'innombrables réfugiés y cherchèrent une nouvelle patrie. Les réflexions en vue de la reconstruction

Heimat. Überlegungen für den völligen Neubau der Stadt wurden wieder fallengelassen. Es fehlten die Mittel und es widerstrebte schwäbischem Geist, sich beim Wiederaufbau nicht an das Gegebene zu halten.

• ENDE DES JAHRHUNDERTS

Ersten Wiederaufbauten und Neubauten der 50er Jahre folgte der Bauboom der 60er und 70er Jahre. Neue Wohngebiete wurden erschlossen, das Gewerbegebiet wuchs. Schulen, Spiel- und Sportstätten konnten gebaut, die Umwandlung des Glacis in einen Park konnte begonnen werden. 1980 fand die erste Landesgartenschau statt.

1975 wurde das umstrittene Wohn- und Geschäftshaus «Donaucenter» bezogen, 1977 entstanden das Kultur- und Tagungszentrum «Edwin-Scharff-Haus» und das Edwin-Scharff-Museum.

In der Zeit zwischen 1951 und 1991 war Neu-Ulm amerikanische Garnison. Im Zuge der Gebietsreform der 70er Jahren vergrößerte sich die Stadt durch die Eingemeindung von neun umliegenden Ortschaften auf die heutige Fläche von 80 qkm.

• ÜBERGANG INS 21. JAHRHUNDERT

Neu-Ulm befindet sich in einem dynamischen Prozess des Wandels. Die Sanierung und Verkehrsberuhigung der Innenstadt, die Umwandlung der ehemaligen US-Kasernenareale in Wohn- und Gewerbegebiete geben der Stadt neues Profil. Hinzu kommt die Absenkung der Bahnanlagen im Zuge des Ausbaus der ICE-Schneidbahnstrecke Stuttgart/München.

Die Entscheidung für die bayerische Landesgartenschau im Jahr 2008 fällt auf Neu-Ulm. Die Stadt bekommt so die einmalige Möglichkeit, städtebauliche Großprojekte von Anfang an mit bestehenden und neuen Grünanlagen zu verknüpfen. Ein großes grünes Netz soll entstehen.



Abaissement des installations ferroviaires liée à l'aménagement des lignes à grande vitesse de l'ICE entre Stuttgart et Munich.

Absenkung der Bahnanlagen im Zuge des Ausbaus der ICE-Schneidbahnstrecke Stuttgart/München.

complète de la ville furent de nouveau abandonnées. Les moyens manquaient et le fait de ne pas conserver ce qui existait déjà lors de la reconstruction allait à l'encontre de l'esprit souabe.

• FIN DU XX^e SIÈCLE

Aux premières reconstructions des années 50 succédèrent les booms de construction des années 60 et 70. De nouvelles zones résidentielles furent viabilisées, la zone industrielle s'agrandit. Des écoles, des aires de jeux et de sport furent construites, le Glacis transformé en un parc. En 1980, se déroula la 1^e exposition des jardins du Land.

En 1975, l'immeuble d'habitation et à usage professionnel controversé «Donaucenter» fut aménagé. En 1977, le centre culturel et de conférence «Edwin-Scharff-Haus» et le musée Edwin-Scharff furent construits.

Durant la période de 1951 à 1991, Neu-Ulm accueillait la garnison américaine. Au cours de la réforme territoriale des années 70, la ville s'agrandit par le rattachement de neuf communes voisines s'étendant, à ce jour, sur 80 km².

• PASSAGE AU XXI^e SIÈCLE

Neu-Ulm est en plein processus dynamique de transformation. La réhabilitation et la limitation de la circulation dans le centre-ville, la transformation de l'ancien périmètre de casernements américains en zones résidentielles et industrielles confèrent un nouveau profil à la ville. A cela s'ajoute l'abaissement des installations ferroviaires liée à l'aménagement des lignes à grande vitesse de l'ICE entre Stuttgart et Munich.

La décision concernant l'exposition des jardins du Land (Landesgartenschau) de Bavière au cours de l'année 2008 a été prise en faveur de Neu-Ulm. La ville a dès lors la possibilité unique de combiner de grands projets d'urbanisme avec des espaces verts nouveaux et existants. Un grand réseau de verdure doit ainsi voir le jour.



*Historique des échanges
entre les villes de
Bois-Colombes et de Neu-Ulm*

*Geschichte des Austausches
zwischen den Städten
Bois-Colombes und Neu-Ulm*



**Les Conseils Municipaux de Bois-Colombes et Neu-Ulm.
20^e anniversaire le 13 juin 1986
De gauche à droite au premier rang : MM. Lang, Tricon et Biebl**

**Die Gemeinderäte von Bois-Colombes und Neu-Ulm.
20ter Jahrestag am 13 Juni 1986
Von links nach rechts : MM. Lang, Tricon et Biebl**

Zeittafel

1945 Ende des zweiten Weltkrieges.

1948 Die "Internationale Bürgermeisterunion" für deutsch-französische Verständigung und europäische Zusammenarbeit wird in Vevey (Schweiz), das deutsch-französische Institut in Ludwigsburg und das Komitee Austausch mit Deutschland in Paris gegründet.

1950 Erste deutsch-französische Städtepartnerschaft : Ludwigsburg – Montbéliard.

1951 Der Europäische Gemeinderat nimmt in Genf seine Arbeit auf.

1962 Der Hauptausschuß der Stadt Neu-Ulm begrüßt grundsätzlich die Initiative des Oberbürgermeisters zur Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen zu einer französischen Stadt

1963 Am 22. Januar unterzeichnen General Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer den Vertrag über deutsch-französische Zusammenarbeit (Elysée-Vertrag).

1964 Am 14. September tritt die Stadt Neu-Ulm der IBU bei. Am 15. Dezember übermittelt der Geschäftsführer der IBU, Direktor Engelhart, die Bereitschaft des Bürgermeisters von Bois-Colombes, Abgeordneter M. Emile Tricon, sich partnerschaftlich mit Neu-Ulm zu verbinden.

1965 Der Hauptausschuß nimmt Kenntnis von der Möglichkeit der Partnerschaft. Die NUZ berichtet : «Bois-Colombes wird Partner von Neu-Ulm», ebenso informiert die Monatszeitschrift «L'Aubépine», in Bois-Colombes. OB Dr Lang schreibt an Bürgermeister M. Tricon (30. April). Der beigeordnete Bürgermeister M. Roussel antwortet, daß M. Tricon gerne bereit ist, Dr. Lang zu empfangen (1. Juni). Dr. Lang fährt allein nach Bois-Colombes und stattet dem Kollegen den ersten Besuch ab (15. Juni). M. Tricon kündigt den Gegenbesuch des beigeordneten Bürgermeisters M. Roussel und des Syndicus und Stadtrates M. Delphy für den 21. Juli an. Beide Städte erklären offiziell den Wunsch nach gemeinsamer Partnerschaft (2. August).

Les grandes dates du Jumelage

1945 Fin de la Seconde Guerre mondiale.

1948 L'Union Internationale des Maires pour le rapprochement franco-allemand et la coopération européenne est fondée à Vevey (Suisse), l'Institut, franco-allemand est établi à Ludwigsburg et le comité Echange avec l'Allemagne à Paris.

1950 Premier jumelage franco-allemand entre les villes de Ludwigsburg et de Montbéliard

1951 Le Conseil Européen des Communes commence ses travaux à Genève.

1962 La Commission principale de Neu-Ulm approuve en principe l'initiative du Maire visant à entrer en relations d'amitié avec une ville française.

1963 Le 22 janvier, le Général de Gaulle et le Chancelier Konrad Adenauer signent, le traité sur la coopération franco-allemande (traité de l'Elysée).



1^{er} visite du Dr Lang à Bois-Colombes le 15 juin 1965
Le maire Émile Tricon, accompagné d'une interprète, Françoise Roussel visite de l'hôtel de ville
Erster Besuch vom Dr Lang,
den 15.ten Juni 1965
Der Bürgermeister Emile Tricon mit einer Dolmetscherin
Françoise Roussel
Besichtigung des Rathauses

Neu-Ulm.

1964 Le 14 septembre, la ville de Neu-Ulm entre dans l'Union Internationale des Maires. Le 15 décembre, le secrétaire de l'UIM, M. le Directeur Engelhardt, informe le Conseil Municipal que le Maire de Bois-Colombes, M. Emile Tricon, est disposé à établir un jumelage avec

1965 La commission principale prend connaissance de la possibilité d'un jumelage. Le journal de Neu-Ulm informe ses lecteurs : «Bois-Colombes devient la ville jumelée de Neu-Ulm», de même que le journal mensuel «L'Aubépine» à Bois-Colombes. Le Maire, Dr Lang écrit au Maire, M. Tricon (le 30 avril). Le Maire adjoint, M. Roussel, répond que M. Tricon est prêt à recevoir le Dr Lang (le 1^{er} juin). Le Dr Lang vient tout seul à Bois-Colombes, et fait la première visite à son collègue le 15 juin. M. Tricon annonce que le Maire adjoint M. Roussel et le Syndic et Conseiller municipal M. Delphy iront le voir le 21 juillet. Les deux villes déclarent de façon officielle leur souhait de convenir d'un jumelage (le 2 août).

1966 Generalsekretär M. Cézérac in Neu-Ulm. Der Leiter des deutsch-französischen Instituts Ludwigsburg, Dr. Schenk rät zur Bildung eines Partnerschaftskomitees.

12-16. Juni : erste große offizielle Delegation aus Neu-Ulm zur Partnerschaftsgründung (13. Juni 1966) in Bois-Colombes. Feierliche Stadtratssitzung beider Gremien, Schlüsselübergabe im Rathaus, Stadtbesichtigung, Seine-Rundfahrt, Eiffelturm, Abschlußempfang im Rathaus. **2-6 Oktober** : Gegenbesuch der Delegation aus Bois-Colombes in Neu-Ulm mit Stadtratssitzung beider Gremien, Schlüsselübergabe im Rathaus, Stadtbesichtigung, Fahrt zum Bodensee, Lindau, Ottobeuren mit anschließendem Empfang in der Aula der Berufsschule. Stadtratswahl in Neu-Ulm.

1967 Tennis- und Handballspieler aus Bois-Colombes besuchen Neu-Ulm. Stadtkapelle Neu-Ulm in Bois-Colombes. Schüler des Gymnasium Neu-Ulm in Bois-Colombes. OB Dr Lang wiedergewählt.

1969 100-Jahrfeier der Stadt Neu-Ulm. Einweihung Schwimmhalle Bois-Colombes.

Der Industrieverein Bois-Colombes besucht die Industrievereinigung Neu-Ulm.

Künstler aus Bois-Colombes stellen in Neu-Ulm aus. Leichtathletik, Turner, Tischtennispieler, Fechter, Veteranen aus Bois-Colombes in Neu-Ulm.

TSV 1880 Neu-Ulm Fechter und Tischtennispieler in Bois-Colombes.

1971 75-Jahrfeier der Stadt Bois-Colombes. Königsschützen in Bois-Colombes.

Hochzeit aus der Partnerschaft : Reinhard Frank und Martine Lavergne (6. November).

Stadtratswahl in Bois-Colombes.

Bürgermeister Tricon wiedergewählt.

1972 1. «Seine-Donau-Radfahrt» (750 km) Bois-Colombes-Neu-Ulm.

Jugendliche der evangelischen Kirchengemeinde NU in Bois-Colombes.

Stadtratswahl in Neu-Ulm.

1966 Le Secrétaire Général de Bois-Colombes M. Cézérac vient à Neu-Ulm. Le directeur de l'Institut franco-allemand à Ludwigsburg, Dr Schenk, recommande d'instituer un Comité de jumelage. **12-16 juin** : la première délégation officielle de Neu-Ulm est à Bois-Colombes pour conclure le jumelage (le 13 juin 1966).

Séance solennelle des deux commissions, délivrance de la clé à la mairie, tour de la ville, promenade en bateau sur la Seine, visite de la Tour Eiffel, fête d'adieux à la mairie. **2-6 octobre** : visite de la délégation de Bois-Colombes à Neu-Ulm, séance des deux commissions au Conseil municipal, délivrance de la clé à la mairie, tour de la ville, excursion au Lac de Constance, Lindau, Ottobeuren, et réception d'adieux dans la salle des fêtes du lycée d'enseignement professionnel. Élections municipales à Neu-Ulm.

1967 Des équipes de tennis et de handball de Bois-Colombes se déplacent à Neu-Ulm. L'Orchestre municipal et les élèves du lycée de Neu-Ulm se rendent à Bois-Colombes. Le Dr Lang est réélu Maire.

1969 Centenaire de la ville de Neu-Ulm. Ouverture de la piscine couverte à Bois-Colombes. L'Association industrielle de Bois-Colombes rend visite à l'Association industrielle de Neu-Ulm.

Exposition des artistes de Bois-Colombes à Neu-Ulm.

Des athlètes, des gymnastes, une équipe de tennis de table, des escrimeurs, des anciens

combattants de Bois-Colombes se rendent à Neu-Ulm.

TSV 1880 Neu-Ulm, équipes d'escrimeurs et de tennis de table à Bois-Colombes.

1971 Fête du 75^e anniversaire de la ville de Bois-Colombes.

Les tireurs royaux à Bois-Colombes.

Mariage dans le cadre du jumelage entre Reinhard Frank et Martine Lavergne le 6 novembre.

Élections municipales à Bois-Colombes, le Maire M. Tricon est réélu.

1972 1^{er} circuit à vélo « Seine-Danube » entre Bois-Colombes et Neu-Ulm (750 km).

Jeunes membres de la paroisse protestante de Neu-Ulm à Bois-Colombes.

Élections municipales à Neu-Ulm.



**Signature du jumelage le 13 juin 1966
à Bois-Colombes**

**Unterzeichnung der Partnerschaft, den 13.ten Juni
in Bois-Colombes**

Dr Lang, M. Cézérac et Emile Tricon

1973 Die Palette der austauschenden Sportler, Vereine und kulturellen Gruppen wird immer größer.

Dr. Lang als Oberbürgermeister wiedergewählt.

1976 10jähriges Partnerschaftsjubiläum Bois-Colombes-Neu-Ulm.

11-16. Juni, Neu-Ulmer sind Gäste in Bois-Colombes : Kongreßpalast, La Garenne, offizielle Stadtratssitzung beider Gremien, Standkonzert vor dem Rathaus. Seinefahrt «Bateaux Mouches».

8-13. Oktober, Gegenbesuch aus BC : Festsitzung im Neu-Ulmer Rathaus, Waldvesper im Wiedemannwald, Konzert im Kloster Wiblingen, Standkonzert.

1977 Dr. Peter Biebl wird neuer Oberbürgermeister, Dr. Dietrich Lang Ehrenbürger der Stadt Neu-Ulm.

Stadtratwahl in Bois-Colombes.

Bürgermeister Tricon wirdergewählt.

Stadtratwahl in Neu-Ulm.

1978 Dr. Lang wird Ehrenbürger der Stadt Bois-Colombes.

Verstärkt beteiligen sich die Vereine aus den eingegliederten Stadtteilen an den Partnerschaftsbegegnungen.

1981 Feier des 15jährigen Bestehens der Partnerschaft. Die Stadt Bois-Colombes kauft einen Setra-Bus getauft «Neu-Ulm/Bois-Colombes».

1983 Oberbürgermeister Dr. Peter Biebl wird wiedergewählt. Bürgermeister Tricon wird wiedergewählt.

1984 Gemeinschaftskonzert des Conservatoire Bois-Colombes und Musikschule Neu-Ulm. Stadtratswahl in Neu-Ulm.



**10^e anniversaire du jumelage
à Neu-Ulm octobre 1976.**

**10 ter Jahrestag der Partnerschaft in Neu-Ulm
im Oktober 1976**

Émile Tricon et le Dr Dietrich Lang

1973 Le nombre des sportifs, des associations, des groupes culturels participant à l'échange augmente toujours.

Le Maire Dr Lang est réélu.

1976 Fête du 10^e anniversaire du jumelage Bois-Colombes/Neu-Ulm.

Les 11-16 juin, les habitants de Neu-Ulm sont accueillis à Bois-Colombes, visite du Palais des Congrès, La Garenne-Colombes, séance officielle des deux conseils municipaux, et concert devant la mairie. Promenade sur la Seine en Bateaux-Mouches. Les 8-13 octobre, Bois-Colombes rend visite à Neu-Ulm : réception à la mairie de Neu-Ulm, goûter dans le Wiedemannwald, concert dans le couvent de Wiblingen, concert en plein air.

1977 Le Dr Peter Biebl est élu Maire de Neu-Ulm, le Dr Dietrich Lang devient citoyen d'honneur de la ville.

Élections municipales à Bois-Colombes.

Le Maire M. Tricon est réélu.

Élections municipales à Neu-Ulm.

1978 Le Dr Lang est nommé Citoyen d'honneur de la Ville de Bois-Colombes.

Les associations des communes rattachées participent de plus en plus aux rencontres dans le cadre du jumelage.



**15^e anniversaire 1981 déjeuner en bateau mouches
MM. Tricon, Biebl, Lang et M^e Plasse**

**Den 15.ten Jahrestag 1981
Mittagessen auf den Bateaux mouches.
MM. Tricon, Biebl, Lang et M^e Plasse**

1981 15^e anniversaire du jumelage. La Ville de Bois-Colombes achète un autobus Setra baptisé «Neu-Ulm/Bois-Colombes».

1983 Le Maire, Dr Peter Biebl est réélu.

Élections municipales à Bois-Colombes, le Maire, M. Tricon, est réélu.

1984 Concert commun du Conservatoire de Bois-Colombes et de l'École de Musique de Neu-Ulm.

Élections municipales à Neu-Ulm.

1985 M. Tricon 50 Jahre Stadtrat und 32 Jahre Bürgermeister von Bois-Colombes.

1986 20jähriges Partnerschaftsjubiläum.

15.-17. Mai: Staffellauf mit 12 Teilnehmern von Bois-Colombes nach Neu-Ulm, 710 km

12.-15. Juni: Besuch einer offiziellen Delegation aus Neu-Ulm in Bois-Colombes, Konzert der «Musique Principale des Troupes de Marine» vor dem Rathaus, zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen, Ausflug nach Versailles.

2.-5. Oktober: Eine Delegation aus Bois-Colombes besucht Neu-Ulm, offizielle Sitzung des Stadtrats, Ausflug nach München.

14. November: Jean-François Probst folgt Emile Tricon als Bürgermeister nach.

1988 27. Mai: Partnerschaft der Stadt Neu-Ulm mit der ostdeutschen Stadt Meiningen, in Thüringen.

1989 35 Partnerschaftstreffen ganzjährig auf Gemeinde-Vereins: sportlicher und schulischer Ebene geplant.

19. März: Roger Blinière wird zum Bürgermeister von Bois-Colombes gewählt.

30. April: Wiederwahl von Peter Biebl zum Oberbürgermeister von Neu-Ulm für die 3. Amtszeit

9. November: Fall der Berliner Mauer

1990 16. April: Stadtratswahlen in Neu-Ulm.

22.-24. Juni: Reise des Bürgermeisters von Bois-Colombes und der zwei Stellvertreter auf Einladung des Oberbürgermeisters von Neu-Ulm nach Meiningen. Treffen mit Horst Strohbusch, dem Bürgermeister von Meiningen. Im Sommer Jugendaustausch zwischen den drei Städten in Plestin-Les-Grèves (Bretagne) und Rappershausen (Bayern). Neue Partnerschaft von Neu-Ulm mit der Stadt Trissino in Norditalien.

1991 25-jähriges Bestehen der Städtepartnerschaft.

27.-30. Juni: Sportveranstaltungen am Place de l'Hôtel de Ville in Bois-Colombes, Modernes Ballett im Kulturzentrum, Briefmarken- und Postkartenausstellung mit Ausgabe eines Sonderstempels.

27.-28. September: Sitzungen des Stadtrats in Neu-Ulm im Beisein des französischen Generalkonsuls, Ausflug nach Lindau, freundschaftliches Vereinstreffen.



20° anniversaire le 13 juin 1986

De gauche à droite :

MM. Probst, Schiele, Biebl, Tricon et Lang

20ter Jahrestag am 13 Juni 1986

Von Links nach rechts :

MM. Probst, Schiele, Biebl, Tricon et Lang

14 novembre : M. Jean-François Probst succède à M. Tricon en tant que Maire.

1988 27 mai : jumelage de la Ville de Neu-Ulm avec la Ville est-allemande de Meiningen, en Thuringe.

1989 35 échanges sont programmés tout au long de l'année à différents niveaux : municipal, associatif, sportif ou scolaire.

19 mars : M. Roger Blinière est élu Maire de Bois-Colombes.

30 avril : réélection pour un troisième mandat de Peter Biebl, Maire de Neu-Ulm.

9 novembre : chute du mur de Berlin.

1990 16 avril : Elections municipales à Neu-Ulm.

22-24 juin : Déplacement du Maire de Bois-Colombes et de deux de ses adjoints à Meiningen à l'invitation du Maire de Neu-Ulm. Rencontre du Maire de Meiningen Horst Strohbusch. Des échanges entre les jeunes des trois villes ont également lieu pendant l'été à Plestin-Les-Grèves (Bretagne) et Rappershausen (Bavière).

Nouveau jumelage de Neu-Ulm avec la ville de Trissino, au nord de l'Italie.



Les Conseils Municipaux de Bois-Colombes et Neu-Ulm.

25° anniversaire 1991

De g. à droite :

MM. Tricon, Lang et Blinière

Die Statdräte von Bois-Colombes und Neu-Ulm.

Den 25.ter Jahrestag 1991

Von links nach rechts :

MM. Tricon, Dr Lang, und Blinière

1991 25° anniversaire du jumelage.

27-30 juin : Démonstrations sportives place de l'Hôtel de Ville à Bois-Colombes, ballets de danse moderne au centre culturel, exposition philatélique et cartophile avec oblitération d'un cachet spécial.

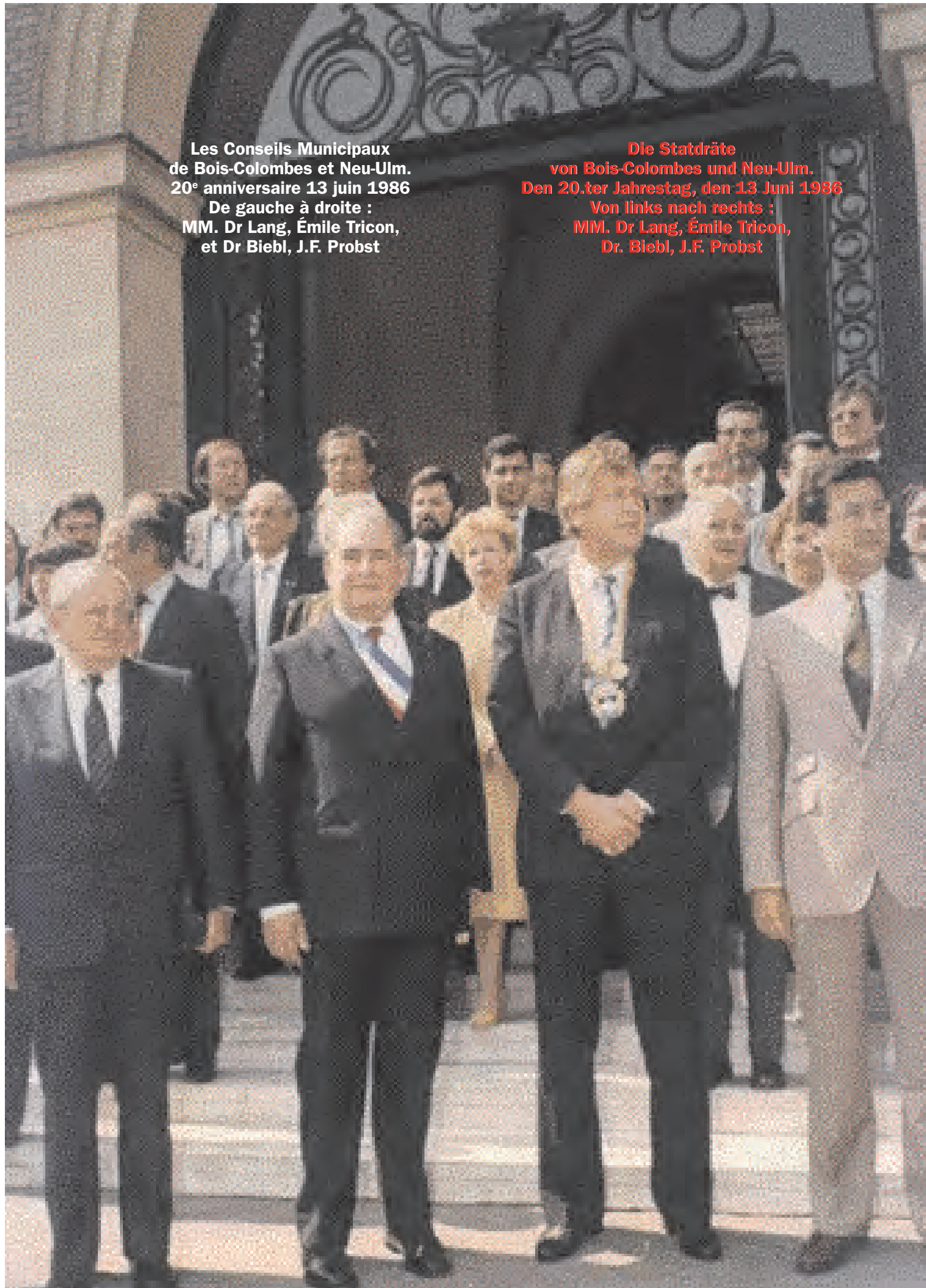
27-28 septembre : séances des conseils municipaux à Neu-Ulm en présence du Consul général de France, visite de Lindau, soirée de l'amitié des associations

**Les Conseils Municipaux
de Bois-Colombes et Neu-Ulm.
20^e anniversaire 13 juin 1986**

**De gauche à droite :
MM. Dr Lang, Émile Tricon,
et Dr Biebl, J.F. Probst**

**Die Statdräte
von Bois-Colombes und Neu-Ulm.
Den 20.ter Jahrestag, den 13 Juni 1986**

**Von links nach rechts :
MM. Dr Lang, Émile Tricon,
Dr. Biebl, J.F. Probst**



1993 31 Partnerschaftstreffen ganzjährig auf Gemeinde-, Vereins-, sportlicher und schulischer Ebene geplant.

1995 25. Juni: Yves Révillon wird zum Bürgermeister von Bois-Colombes gewählt.
Wahl von Beate Merk zur Oberbürgermeisterin von Neu-Ulm.

1996 100-jähriges Bestehen der Stadt Bois-Colombes und 30. Jahrestag der Partnerschaft.

13.-16. Juni: Besuch von Beate Merk, Oberbürgermeisterin von Neu-Ulm, mit einer deutschen Delegation. Gemeinsamer Gemeinderat in Anwesenheit der ehemaligen Bürgermeister, Pflanzung eines Apfelbaums im Parc des Tourelles, Ausflug nach Paris, Sportgala „100 Jahre Sport“ in der Turnhalle A. Smirlian.

18.-20. Oktober: Die Delegation aus Bois-Colombes besucht Neu-Ulm. Besuch zahlreicher Kulturveranstaltungen. Bei einer offiziellen Feier betont der französische Konsul in Bayern die „Vielfältigkeit der Partnerschaft zwischen Bois-Colombes und Neu-Ulm“, die oft in deutsch-französischen Gremien als Musterbeispiel genannt wird.

1998 24 Partnerschaftstreffen ganzjährig auf Vereins-, sportlicher und schulischer Ebene geplant. An den Austauschveranstaltungen nehmen mehr als 400 Personen teil.

2000 Weiterhin zahlreiche Austauschveranstaltungen zwischen den beiden Städten, insbesondere auf Vereinsebene.

11. Januar: Tod von Emile Tricon, ehemaliger Bürgermeister von Bois-Colombes und Gründervater der Partnerschaft mit Dr. Lang.

27. November: Empfang von Beate Merk, Oberbürgermeisterin von Neu-Ulm, in Bois-Colombes.

2001 Wiederwahl von Yves Révillon zum Bürgermeister von Bois-Colombes.

Wiederwahl von Beate Merk zur Oberbürgermeisterin von Neu-Ulm.

Ganzjährig zahlreiche Austauschveranstaltungen. Die Blaskapelle von Neu-Ulm nimmt an der Veranstaltung „Un dimanche à Bois-Colombes“ teil.

2003 «Camp Nabada» : Sommertreffen von Jugendlichen aus Frankreich und Deutschland in Neu-Ulm für den Bau eines Boots in den Farben von Bois-Colombes, Neu-Ulm und Meiningen, das unter Mithilfe des Zivilschutzes von Neu-Ulm am großen Wasserumzug „Nabada“ auf der Donau teilnehmen soll.

14. Oktober: Beate Merk wird zur bayerischen Justizministerin ernannt und übergibt ihr Amt an den ersten Stellvertreter Gerold Noerenberg.

1993 31 échanges sont programmés tout au long de l'année à différents niveaux : municipal, associatif, sportif ou scolaire.

1995 25 juin : M. Yves Révillon est élu Maire de Bois-Colombes.
Élection de M^e Beate Merk, Maire de Neu-Ulm.

1996 Centenaire de la ville de Bois-Colombes et 30^e anniversaire du Jumelage.

13-16 juin : visite de M^{me} Beate Merk, Maire de Neu-Ulm à la tête de la délégation allemande. Conseil municipal commun en présence des anciens maires, plantation d'un pommier au Parc des Tourelles, visite de Paris, gala sportif au gymnase A.-Smirlian «100 ans de sports».

18-20 octobre : la délégation bois-colombienne se rend à Neu-Ulm. Nombreuses visites culturelles. Lors d'une cérémonie officielle, le Consul de France en Bavière souligne «la richesse du jumelage entre Bois-Colombes et Neu-Ulm», souvent cité en exemple dans les instances franco-allemandes.



**MM. Émile Tricon,
Yves Révillon,
M^{me} Beate Merk et Dr Peter Biebl en mars 1996**

1998 24 échanges sont programmés tout au long de l'année à différents niveaux : associatif, sportif ou scolaire. Ces échanges concernent plus de 400 personnes.

2000 Les échanges entre les deux villes sont toujours aussi nombreux, notamment du point de vue associatif.

11 janvier : décès de M. Émile Tricon, ancien maire de Bois-Colombes et fondateur du jumelage avec le Dr Lang.

27 novembre : accueil à Bois-Colombes de M^{me} Beate Merk, Maire de Neu-Ulm.

2001 M. Yves Révillon est réélu maire de Bois-Colombes. Réélection de M^{me} Beate Merk à la tête de Neu-Ulm.

De nombreux échanges sont programmés tout au long de l'année. La fanfare de Neu-Ulm participe à la manifestation «Un dimanche à Bois-Colombes»

2003 «Camp Nabada» : rassemblement de jeunes français et allemands l'été à Neu-Ulm pour la construction d'un bateau aux couleurs de Bois-Colombes, Neu-Ulm et Meiningen devant participer à la grande fête nautique sur le Danube «Nabada», avec la coopération de la Protection civile de Neu-Ulm.

14 octobre : M^e Beate Merk est nommé ministre de la Justice de Bavière et cède sa place de maire à son 1^{er} adjoint M. Gerold Noerenberg

2004 23.-26. September: offizielles Treffen zwischen den gewählten Vertretern der zwei Städte in Bois-Colombes anlässlich der Wahl des neuen Oberbürgermeisters von Neu-Ulm, Gerold Noerenberg. Besuch der Baustelle der ZAC von Bruyères. Mittagessen im Generalrat. Ausflug nach Paris.

16. November: Verleihung der Ehrenbürgerschaft von Neu-Ulm an Nicole Temem, ehemalige Schuldirektorin und Leiterin des Fechtclubs im Verein Bois-Colombes-Sports und besonders aktive Mitwirkende an den Austauschveranstaltungen der Städtepartnerschaft.

2005 Einrichtung eines Internetblogs «De Bois-Colombes à Neu-Ulm» auf Initiative des Vereins «Les Amis du Jumelage».

2006 40. Jähriges Partnerschaftsjubiläum

10.-11. Juni: Empfang der Delegation von Neu-Ulm in Bois-Colombes. Eröffnung des Parc des Bruyères, Konzert, Feuerwerk, Ausflug nach Versailles.

September: Besuch der Delegation aus Bois-Colombes in Neu-Ulm.

2004 23-26 septembre : rencontre officielle à Bois-Colombes entre les élus des deux villes à l'occasion de l'élection du nouveau maire de Neu-Ulm, Gérold Noerenberg. Visite du chantier la ZAC des Bruyères. Déjeuner au Conseil général. Visite à Paris.

16 novembre : remise de la médaille de citoyen d'honneur de Neu-Ulm à M^e Nicole Temem, ancienne directrice d'école et dirigeante de la section escrime de l'association Bois-Colombes-Sports, très active dans les échanges du Jumelage.

2005 Ouverture du blog sur internet «De Bois-Colombes à Neu-Ulm», à l'initiative de l'association Les Amis du Jumelage.

2006 40^e anniversaire du Jumelage

10-11 juin : accueil de la délégation de Neu-Ulm à Bois-Colombes. Inauguration du Parc des Bruyères, concert et feu d'artifice, visite à Versailles.

Septembre : visite de la délégation de Bois-Colombes à Neu-Ulm.



23.-26. September 2004: offizielles Treffen zwischen den gewählten Vertretern der zwei Städte in Bois-Colombes anlässlich der Wahl des neuen Oberbürgermeisters von Neu-Ulm, Gerold Noerenberg



23-26 septembre 2004 : rencontre officielle à Bois-Colombes entre les élus des deux villes à l'occasion de l'élection du nouveau Maire de Neu-Ulm Gérold Noerenberg.

*Le serment
de jumelage*
Der Verbrüderungseid



**Signature du serment de jumelage le 13 juin 1966
MM. Tricon et Lang
Unterzeichnung der Partnerschaft, den 13.ten Juni 1966
MM. Tricon und Lang**

Serment de jumelage

Nous, Maires de NEU-ULM (Bavière – R.F.A.) et de BOIS-COLOMBES (France),

Librement désignés par le suffrage de nos concitoyens,

Certains de répondre aux aspirations profondes et aux besoins réels de nos populations,

Sachant que la civilisation occidentale a trouvé son berceau dans nos anciennes « communes » et que l'esprit de liberté s'est d'abord inscrit dans les franchises qu'elles surent conquérir,

Considérant que l'œuvre de l'histoire doit se poursuivre dans un monde élargi, mais que ce monde ne sera vraiment humain que dans la mesure où les hommes vivront libres dans des cités libres,

En ce jour,
nous prenons l'engagement solennel

- de maintenir des liens permanents entre les municipalités de nos communes, de favoriser en tous domaines les échanges entre leurs habitants pour développer, par une meilleure compréhension mutuelle, le sentiment vivant de la fraternité européenne,

- de conjuguer nos efforts afin d'aider dans la pleine mesure de nos moyens au succès de cette nécessaire entreprise de paix et de prospérité : L'UNITÉ EUROPÉENNE.

Fait à BOIS-COLOMBES,
Le 13 Juin 1966.

Dr LANG
Oberbürgermeister

Emile TRICON
Député-Maire

Der verbrüderungseid

Emile TRICON und der Dr LANG,

Die durch freie Wahl unserer Mitbürger gewählten Bürgermeister,

IN DER GEWISSHEIT, den höchsten Bestrebung und den wahren Bedürfnissen der Bevölkerung mit der wir in täglicher Beziehung stehen und deren Interessen wir zu wahren haben, zu entsprechen ;

IM BEWUSSTSEIN, dass die westliche Kultur ihre Wiege in unseren alten Gemeinden hatte und dass der Geist der Freiheit zunächst in den "Freimachurkunden" geschrieben stand, die sie nach langem Bestreben erlangen konnten.

IN ANBETRACHT der Notwendigkeit, das Werk der Geschichte in einer erweiterten Welt fortzusetzen, dass aber diese Welt nur wahrhaft menschlich ist, wenn Menschen frei in freien Städten leben können;

VERPFLICHTEN UNS AM HEUTIGEN TAGE FEIERLICH ;

- die ständigen Bande zwischen den Stadtverwaltungen unserer Städte zu bewahren, auf allen Gebieten den Austausch ihrer Einwohner zu unterstützen und durch eine bessere gegenseitige Verständigung das wache Gefühl der europäischen Brüderlichkeit zu fördern ;

- unsere Bestreben zu vereinigen, um allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zum Erfolg dieses notwendigen Werkes des Friedens und des Wohlstandes beizutragen, zur EUROPÄISCHEN EINHEIT.

BOIS-COLOMBES, den 13 Juni 1966.

Bibliographie et sources

TREU Barbara, LUGERT Reinhard, NALBANT Erwin, Partnerschaft Bois-Colombes Neu-Ulm, Jumelage Neu-Ulm Bois-Colombes, Archives de la Ville de Neu-Ulm, 1986. (Bibliothèque des Archives Municipales de Bois-Colombes)

Archives du Cabinet du Maire et du service des Relations Publiques (Archives Municipales : 3W, 139W, 191 W).

Plaquette éditée pour la Réception du Conseil Municipal de Neu-Ulm du 8 au 11 juin 1978, Ville de Bois-Colombes, 1978 (Archives Municipales : 3 W 7).

Photographies réalisées pour le compte de la Ville de Bois-Colombes (Archives Municipales : Série 3 Fi)

Presse locale conservée par les Archives municipales de Bois-Colombes : Bulletin Municipal Officiel, Bois-Colombes Communication, Journal de Bois-Colombes (Série PER).

Site Internet de la Ville de Neu-Ulm : <http://zserver.neu-ulm.de/>

Buch-und Quellenbachweis

TREU Barbara, LUGERT Reinhard, NALBANT Erwin, Partnerschaft Bois-Colombes Neu-Ulm, Stadtarchiv von Neu-Ulm 1986. (Bibliothek des Stadarchivs von Bois-Colombes)

Archiv des Bürgermeistersamts und des Amts für Öffentlichkeitsarbeit (Stadtarchiv: 3W, 139W, 191 W).

Prospekt für den Empfang des Stadtrates von Neu-Ulm vom 8.ten zum 11.Juni 1978, Stadt Bois-Colombes, 1978 (Stadtarchiv: 3 W 7).

Für die Stadt Bois-Colombes finanzierte Fotografien (Stadtarchiv: Serie 3 Fi)

Im Stadtarchiv aufbewahrte Lokalpresse (offizielles Gemeindeblatt, Bois-Colombes Anzeiger, Stadtzeitung) (Serie PER).

Internetseite der Stadt Neu-Ulm : <http://zserver.neu-ulm.de/>